

# Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

31. Jahrgang.

Nr. 83.

Neuenbürg, Samstag, den 19. Juli

1873.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 1 fl. 20 kr. auswärts 1 fl. 50 kr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr., bei Redactionsauskunft 4 kr. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

### Amtliches.

#### An die Kgl. Pfarrämter.

Dieselben erhalten unter Hinweisung auf das Conj.-Amts-Blatt Nr. 246, S. 2181, den Auftrag, in längstens 8 Tagen hierher anzuzeigen, wie viele Exemplare der dort empfohlenen Schrift für die Schul-Bibliotheken ihrer Inspektion bestellt werden wollen.

Neuenbürg, den 18. Juli 1873.

Königl. Defanatamt.  
Leopold.

### K a g o l d b a h n.

#### Kgl. Eisenbahnbauamt Pforzheim.



Die Grabarbeit der 2800 Fuß langen Wasserleitung für die Station Unterreichenbach im Reichthum von etwa 350 Schachttrüthen ist im Afford zu vergeben.

Tüchtige Accordanten werden eingeladen, ihre schriftlichen Offerte unter Angabe des Preises pro Schachttrüthe Aus- und nachheriges Einfüllen längstens bis Samstag, den 26. Juli 1873 an Herrn Bauführer Schmid in Unterreichenbach, welcher die Bedingungen und Pläne, sowie die Richtung der Leitung an Ort und Stelle vorzeigen wird, abzugeben.

Pforzheim, den 16. Juli 1873.

Kgl. Eisenbahnbauamt.  
Schmoller.

### Revier Calmbach.

#### Holz-Abfuhr.

In den meisten Abtheilungen des Reviers findet sich noch Stamm-, Klein-Rutz- und Kastenholz von den Jahren 1871 und 1872. Zur Abfuhr dieses Holzes wird hiemit eine wiederholte Frist bis zum 1. Sept. d. J. gegeben, nach deren Ablauf die säumigen Eigenthümer unnachlässiglich Bestrafung zu gewärtigen haben.

Calmbach, den 14. Juli 1873.

Königl. Revieramt.

Forstamt Wildberg.  
Revier Stammheim.

#### Wegbau-Akkord.

Montag den 21. Juli

wird der Neubau von 3 Holzabfuhrwegen

im Staatswald Dickener Wald, Abthlg. Buchau, mit einem Ueberschlag von zus. 950 fl. im Abstreich verakkordirt werden.

Vor der Affords-Behandlung werden die profilirten Weglinien vorgezeigt und ist zu diesem Zweck Zusammenkunft Morgens 10 Uhr an der untern Mühle im Schleifthale.

Stammheim, den 14. Juli 1873.  
Königl. Revieramt.  
Schön, A.-B.

#### Schul-Conferenz

des vorderen Sprengels

Mittwoch den 23. Juli

in

Obernhausen.

Durchgang des Auffages.

Vormittags 9 1/2 Uhr.

Calmbach, 18. Juli 1873.

Pf. Wölffle,  
Conferenz-Direktor.

#### Privatnachrichten.

Neuenbürg.

#### Maschinennadeln

zu El Howe's jr. Maschinen,

" Grover & Baker "

" Wheeler & Wilsons "

" Singer "

" Geiger "

empfehlen in allen Nummern

A. Süssmayer.

#### Auswanderer

befördert mit

#### Dampf- & Segelschiffen

über alle Häfen nach Amerika

billigt

Der concessionirte Agent

Schultheiß Wagner in Calmbach.

Neuenbürg.

Für meinen Pflegebefohlenen Phil. Meck suche ich ein eingerichtetes Zimmer zu miethen und sehe ges. Anträgen entgegen.

Carl Bügenstein.

Neuenbürg.

Unterzeichneter verkauft 1/2 Morgen

#### Moggen.

Kaufmann Bohnenberger Witwe.

Neuenbürg.

J. F. Holzinger aus Teinach kommt alle 14 Tage mit

#### Teinacher Wasser

frischer Fällung hieher, wo er am Gasthaus zum Bären den kleinen Krug zu 2 1/2 kr., den großen Krug zu 4 kr. abgibt.

Neuenbürg.

Bis 1. August findet bei mir ein tüchtiger

#### Hausknecht

einen guten Platz.

Burghardt z. Bären.

Schwann.

250 bis 300 fl. Pflugschaftsgeld  
festliche Sicherheit aus

Andreas Berwed.

Ein schöner Sopha wird zu miethen und ein noch gut erhaltener Kleiderkasten zu kaufen gesucht. Näheres sagt die Redaction.

#### Flügel

ein noch gut erhaltener mit kräftigem vollem Ton für Schüler, eine Gesellschaft oder Wirthschaft sich besonders eignend, ist billig zu verkaufen bei

C. Schroth jr.,  
in Pforzheim.

#### Magd-Gesuch.

Ein solides Mädchen, das neben den Haushaltungs-Geschäften, noch 2 Kühe zu füttern hat, findet bei hohem Lohn eine gute Stelle.

Nähere Auskunft ertheilt die Redaction.

#### Floß-Deklarationen

in neuer Auflage zu haben bei

Jak. Meck.

an mir  
g: „Mein  
ich bitte  
Kaiserliche  
dbahnhoje  
tauchte in  
ich pilgerte  
tanz hinter  
ards. So  
saint Mar-  
eidlich war.  
terne, ent-  
ande, schlug  
lütete den  
harmlos  
dissolving  
verblüfften  
hinein ver-  
durchschnitt-  
te in treff-  
utlang zum  
reinen Spaß  
von der Ne-  
hatte. Und  
stlichste Er-  
ie sich nicht  
nenberg aus  
zustatten —  
os der Her-  
sondern die  
e so liebens-  
erde, (?) wie  
ines Dnkels

itur.  
die Cultur  
in London.  
aris wirft  
is kam, da  
täugig ange-  
zurückgekehrt  
aller Energie  
ffer will ich  
alen herunter-  
e priesterliche  
offen, in der  
atelang sollen  
deportirt und  
st soll nichts  
chel schreiben,  
ienstes sollen  
ich endlich die  
an der Quelle  
(V. W.)

| al-Eisenbahn. |         |
|---------------|---------|
| II.           | III. CI |
| fr.           | fr.     |
| 21            | 14      |
| 16            | 11      |
| 11            | 8       |
| 6             | 4       |
| 9             | 6       |
| 12            | 8       |
| 17            | 12      |

| Staatsstufen |  |
|--------------|--|
| fl. 57 fr.   |  |
| fl. 37 fr.   |  |
| fl. 20 fr.   |  |
| fl. 30 fr.   |  |



**Das große Loos beträgt 150,000 Thaler!**

Wir haben die Ehre, hiemit ergebenst anzuzeigen, daß die Gewinnziehungen der neuen von Hoher Regierung errichteten und garantirten großen Geldverloosung schon am 24. und 25. Juli beginnen werden.

Wir glauben um so mehr auf eine recht zahlreiche Betheiligung rechnen zu dürfen, als diese Geldlotterie in ihrer neuen Einrichtung für die Interessenten derartige große Vortheile enthält und mit solchen enormen und vielen Gewinnen ausgestattet wurde, daß man dieselbe mit allem Recht als ein höchst solides Unternehmen empfehlen darf. — Hoffentlich wird es uns stets vergönnt sein, unseren verehrten Abnehmern die zum Vorschein kommenden bedeutenden Hauptpreise von ev. Thaler 150,000, 100,000, 50,000, 30,000, 20,000, 2 Mal 15,000, 12,000, 6 Mal 10,000, 8000, 6000, 5000, 23 Mal 4000, 2 Mal 3000, 35 Mal 2000, 41 Mal 1500, 206 Mal 1000 z. z. auszahlen zu können und werden von uns geneigte Aufträge gegen Einsendung oder Nachnahme von Thaler 1 für ein Viertel Originalloos

„ 2 „ „ Halbes  
„ 4 „ „ Ganzes  
in gewohnter Pünktlichkeit und Sorgfalt ausgeführt und die prompte Ueber- sendung der amtlichen Gewinnlisten Jedermann zugesichert.

Da wir von k. k. Lotterie-Direc- tion als Ober-Einnehmer ernannt, nur mit dem Verlaufe dieser vom Staate aus- gestellten Originallose betraut wur- den, so mögen hierin unsere Herren Auftraggeber eine Garantie für eine gewissenhafte und pünktliche Bedien- ung erblicken.

Gefällige Bestellungen beliebe man uns direkt, baldigst erteilen zu wol- len.

**Strauss & Compie in Hamburg.**

Amtliche Pläne und jede weitere Auskunft gratis franco.

**Normalalphabet-Blätter**

bei **Jak. Mech.**

**Heiserkeit!**  
Ich konnte kein lautes Wort mehr reden, und ließ mir aus der Engel-Apothek in Norschach weissen **Brust-Syrup** von G. A. W. Mayer holen, und auffallend schnell war es in Folge dieses Hausmittels besser.  
Hörschwyl im April 1872.  
**Bruderer.**  
Stets zu haben bei  
**G. Bürgenstein in Neuenbürg.**  
**G. Luppold in Wildbad.**

Ensfingen. Station Illingen.

**Obstmost- & Weinverkauf.**

Noch größeren Vorrath an Bratbirnen-, Wörles-Birnen- und Apfelmost, wie auch an guten Rothweinen von 1870 und 1872 und Ernteweine bieten an und empfehlen bei billigen Preisen aufs Beste

Den 14. Juli 1873.

Gemeindepfleger

Rüfer

**Schneider. Johs. Diener.**

Neuenbürg.

Zum Besten des hiesigen

**Veteranen-Vereins**

veranstaltet der Schützenverein unter Mitwirkung des Viederkranzes im Falle günstiger Witterung morgenden

Sonntag den 20. Juli

eine gefellige

**Unterhaltung auf der Schießhalle.**

Wir wünschen dem jungen Verein seinen menschenfreundlichen Zweck: „Unter- stützung kranker und arbeitsunfähiger Landwehrmänner und Reservisten, bezw. deren Familien“ ermöglichen zu helfen; denn klein sind noch seine Mittel, während diese seine Aufgabe mit den Jahren zunimmt und die Anlegung eines sachentsprechenden Fond wünschenswerth macht.

Das deutsche Volk in seinen obersten Organen ist im großen Ganzen seiner Pflichten gegen Die, welche in schwerer Zeit ihr höchstes Gut: das Leben eingesetzt und treue Wacht am Rhein gehalten haben, durch Gründung des Invalidenfonds in hochherziger Weise allerdings eingedenk gewesen; allein im Kleinen, bei weniger akuten Fällen oder in den ersten Stadien eintretenden Bedürfnisses bleiben immerhin manche Ursachen von Leiden und Sorgen zu mildern, welchen wir in unserem Kreise uns nicht durch ein leeres Mitgefühl entziehen, sondern unser Scherflein beitragen möchten.

Zur Förderung des Zwecks und der Unterhaltung beabsichtigen wir, ein kleines

**Preisschießen und eine Verloosung**

verschiedener Gegenstände damit zu verbinden.

Gaben hiefür nehmen bis heute Abend 5 Uhr gerne in Empfang die **H. Carl Bürgenstein, C. Gelber, C. Mahler, Th. Weiß und G. Wilhelm.**

Freunde und Mitbürger sind um zahlreiche freundliche Theilnahme gebeten.

Entrée nach Belieben. Anfang 3 Uhr.



Diesen Donnerstag den 24. d. M. sind wir mit 20 Stück

**Rühen und Kalbinnen,** großträchtig und Milchvieh, im Hirsch in Birkenfeld.

**Gebrüder Rahn.**

Neuenbürg.

Noch 2 freundliche

**Logis**

für mittlere oder größere Familien sammt allem Zubehör vermietet bis Jacobi

**Franz Fischer, Schlosser.**

**Holz-Aufnahme-Formulare**

für Gemeinden wieder vorrätzig bei

**Jak. Mech.**

**1871er Schiller-Wein,**

pr. Liter 21 fr. bei

**Wirth Ruhn in Obernhäusen.**



Nächsten Donnerstag den 24. Juli bringen wir 18 Stück

**Rühe und Kalbinnen** darunter auch Milchvieh, nach Grafen- hausen.

**Dreifuss** aus Königsbach.

Neuenbürg.

Diejenigen

**Goldarbeiter Neuenbürgs** und der nächstliegenden Ortschaften, welche Lust haben, einem

**Kranken-Unterstützungs- Verein**

beizutreten, werden auf morgenden

Sonntag den 20. Juli

Nachmittags 2 Uhr

in das Gasthaus zum „Schiff“ (Neben- zimmer, zu einer Besprechung eingeladen.

Neuenbürg.



Ein am Montag zugelaufener junger Hund kann gegen Kosten-Ersatz vom Eigenthümer binnen 8 Tagen in Empfang genommen werden bei

**Jak. Schwigäbele.**



Neuenbürg.

Hochzeit - Einladung.

Anlässlich der Feier unserer Hochzeit laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf nächsten Sonntag den 20 Juli in das Gasthaus „deutschen Kaiser“ hiermit freundlichst ein.

Christian Bürkle, Pfästerer,
Elisabthe Wackenhut,
Christoph Wackenhut, Schreiners Tochter.

Conweiler.

Hochzeit - Einladung.

Berwandte, Freunde und Bekannte erlauben wir uns zur Feier unserer am morgenden

Sonntag, den 20. Juli

stattfindenden Hochzeit in das Gasthaus „z. Köhle“ hier freundlichst und ergebenst einzuladen. Wir bitten diese Einladung als eine persönliche ansehen zu wollen.

Jakob Friedr. Jäck,
Sohn des Michael Jäck, Holzhandlers,
Elisabthe Weiß,
Tochter des Jakob Weiß von Arnbach.

Dringend empfohlen!

Es ist bekannt, daß der Kranke, um seine Gesundheit wieder zu erlangen, zu allen möglichen Mitteln seine Zuflucht nimmt und sehr oft sich getäuscht sieht. Derartigen Leidenden, welche in Folge der vielen vergeblichen Versuche alle und jede Hoffnung aufgegeben haben, sei hiermit dringend das berühmte Werk: „Dr. Airy's Naturheilmethode“ empfohlen. Niemand wird dies ausgezeichnete Buch unbefriedigt aus der Hand legen. Dies 160 Seiten starke Werkchen ist durch alle Buchhandlungen oder am schnellsten direct von der Rheinischen Verlags-Anstalt in Trier gegen Einsendung von 7 Freimarken à 3 fr. zu beziehen.

Kronik.

Deutschland.

Strasburg, 16. Juli. Belfort, dieses durch Natur und Kunst gleichstark befestigte Völkerthor ist nur noch bis 2. August in deutschen Händen und deutschem Besuche erschlossen. Hat nun irgend wer über seine Sommertour noch nicht endgültig entschieden, so unterlasse er den Ausflug dahin nicht. Wünscht er ihn mit einer Vogesentour, die selbst für Damen ausführbar, zu verknüpfen, so könnte man zu Strasburg im Hotel und Pension Prosch, Brandgasse 27, sich mündlich oder schrift-

lich die eingehendsten Aufschlüsse einholen. Der Eigenthümer (früher Mitglied des Stuttgarter Hoftheaters) ist Mitglied des Vogesenclubs, kennt das Gebirge genau, und würde eine eben so neue als hochinteressante Route angeben. (S. M.)

Ems, 13. Juli. Der Kaiser, der sich fortbauend wohl befindet, hat heute wiederum eine längere Morgenpromenade durch die Kuranlagen gemacht. Hier war es auch, wo das Gedächtniß des heutigen Tages einfach aber sinnig gejeiert wurde. Auf dem Kiesweg am Ufer der Bahn, ganz in der Nähe des sog. Kommissariatsgebäudes, ist die Stelle, an welcher heute vor 3 Jahren unser König zum letztenmal mit dem französischen Botschafter Benedetti gesprochen hatte, durch einen in den Erdboden eingelassenen unscheinbaren Stein, der als Inschrift eben nur das Datum: „13. Juli 1870, 9 Uhr 10 Min. Morgens“ trägt, bereits seit einiger Zeit bezeichnet worden. Heute nun umgab diesen Stein ein voller Lorbeerkranz, eingefast von Bergshmeinnicht und reichen Blumensträußen. Einen Augenblick hat wohl ein jeder der vielen einheimischen und fremden Brunnengäste heute dort verweilt, und wohl mit recht verschiedenen Gefühlen. (V. B.)

Karlsruhe, 15. Juli. Gestern Nachmittag tobte in unserer Nachbarschaft, nach dem Rheine zu, ein schweres Unwetter.

Karlsruhe, 16. Juli. Der österreichische Silbergulden wurde von der hiesigen Handelsgenossenschaft nicht, wie vielfach verbreitet, auf 1 fl. 8 kr., sondern auf 1 fl. 9 kr. tarifiert.

Pforzheim, 14. Juli. Wie wir vernehmen, hat die Direction des Gartenbau-Vereins für das Großherzogthum Baden, dem hiesigen Ortsverein, in Anerkennung dessen ausgezeichneten Leistungen bei der letzten Rosen- und Pflanzen-Ausstellung, 30 Mark und 5 Diplome zur Verteilung zugestellt. Nach Bestimmung des Preisgerichts haben folgende Vereinsmitglieder, zu den bereits empfangenen, noch folgende Preise erhalten: Handelsgärtner Koch und Klein und Brauereibesitzer Chr. Beckh je 10 Mark und 1 Diplom; Louis Schöber und Albert Gschwindt je 1 Diplom. (Pf. B.)

Das „Seekl.“ schreibt: Vom Ueberlinger See kommt die betrübende, leider verbürgte Nachricht, daß am vergangenen Samstag Abend in Folge ausgebrochener Sturmes ein Schifflein mit fünf Personen untergegangen ist. Unter den Ertrunkenen, welche einen Ausflug nach einem benachbarten Orte gemacht, befinden sich auch 2 Württemberger.

Frankfurt a. M. Banken noch immer in matter Haltung, indeß wird man wohl bald erkennen, daß man sich in der rückläufigen Strömung gegenwärtig ebenso über Gebühr fortziehen läßt, wie früherhin in der Zeit aufsteigender Bewegung.

Man pflegt jetzt Alles in einen Korb zu werfen und in Folge der mancherlei Ausschreitungen mißliebiger gegen Banken überhaupt gestimmt zu sein, verkennend, daß wir deren Bestehen einen guten Theil unseres wirtschaftlichen Aufschwungs verdanken und daß diejenigen Banken, die den Schwerpunkt ihrer Thätigkeit in der Ausbreitung eines soliden Kundschaftsnetzes suchen und finden — beispielsweise die Deutsche Vereinsbank hier — sogar Beachtung verdienen, denn das Commissionsgeschäft wächst in einer Zeit häufiger Besitzveränderung und bildet — mit Vorsicht geleitet — überhaupt eine bleibende Quelle der Rentabilität. M.

Württemberg.

Der „St. A.“ vom 16. Juli bringt die Verfügung des Ministeriums des Innern, betreffend die diesjährige Feier des landw. Festes in Cannstatt, welches am Dienstag den 30. Septbr. auf dem gewöhnlichen Platze abgehalten wird.

Alle einlaufenden Berichte über die in den letzten Tagen stattgefundenen Gewitter melden einstimmig die außerordentliche Wuth, mit welcher die Elemente getobt, sowie den Schaden, den sie an vielen Orten angerichtet haben.

Wildbad. Die Frequenz ist in steigender Zunahme und das Badeleben jetzt ein sehr lebhaftes.

Desterreich.

Wien, 12. Juli. Wie ich höre, steht Württemberg in der Person eines hochgeachteten Landsmannes eine bedeutende Auszeichnung in Aussicht. Die Verdienste des Hrn. Völter in Heidenheim um die Pa-



pierfabrikation sollten durch die höchste auf der Weltausstellung erreichbare Auszeichnung, durch ein Ehrendiplom anerkannt werden. Leider ist dies dadurch unmöglich geworden, daß Hr. Bölder zum Ehrenamte eines Preisrichters in seiner Branche berufen worden. Wenn aber je einmal ein Schwabe Verdienste nicht bloß um sein Vaterland, sondern um die ganze Welt, um Bildung und Götter jenes Theils der Menschheit, der zu lesen versteht, erworben hat, so ist's Hr. Bölder. Die ganze ungeheure Ausdehnung, welche das Druckereigefäch in seinen verschiedenen Zweigen erlangt, ist wesentlich der Bölder'schen Erfindung, welche Holz als Surrogat für Haderu benützt, zu verdanken. Eine Auszeichnung höchster Art war die Jury Hr. Bölder schuldig, wenn ihre Mitglieder sich als die Mandatäre der menschlichen Civilisation betrachteten. (S. M.)

**A u s l a n d.**

In Frankreich tagt die National-Versammlung bei der Hitze mit vieler Hitze fort, so daß man jeden Augenblick eines Gewitters gewärtig sein kann. Es wäre schade um den Raum, wenn wir einen Brief des Erzbischofs Donnet von Bordeaux — eines der gebildetsten Kirchenfürsten Frankreichs!! — mittheilen wollten, in welchem derselbe auf Grund von „eigenen Anschauungen“ die Versicherung gibt, das Verhungerte und erfrorene deutsche Volk benütze jedesmal die Momente französischer Schwäche, um über die Franzosen herzufallen und sich in Frankreich einmal satt zu fressen und auszuwärmen!

**Ludwig Uhland.**

(Einigen Worten des Gedächtnisses im „Niederrh. Luc.“ entnommen.)  
(Schluß.)

In der That, schwerlich kann das Verdienst zu hoch angeschlagen werden, das sich Uhland um eines der wichtigsten Volksbildungsmittel, um die Pflege des Volksgesanges erworben hat. Allerdings theilt der Componist mit ihm den Lorbeer, aber die Seele des Lieddichters wird ja nur dann in schöpferische Schwingung versetzt, wenn ihm aus dem Wort selbst der ächte Laut, der Grundaccord entgegen dringt. Und das eben ist Uhlands Stärke, den Volkston zu treffen, der gleich sehr zum Herzen des Höchstgebildeten, wie des einfachsten Naturkindes spricht. Köstlich ist namentlich die gedrungenen Kürze in seinen Liedern; einfach schmucklos gibt der Dichter den frischen Eindruck seines Gegenstandes wieder und erzielt damit die volle Wirkung:

Saatengrün, Weidenblüth,  
Lerchenwirbel, Amselschlag,  
Sonneregen, lichte Luft,  
Wenn ich solche Worte singe,  
Braucht es dann noch großer Dinge,  
Dich zu preisen, Frühlingstag?

Aber der Dichter bleibt nicht bei dem nächsten Sinneindruck stehen; wie vielmehr jedes feinere und edlere Naturgefühl unwillkürlich zur Andacht stimmt, das Herz aufwärts zum Himmel trägt, so ist's auch bei ihm. Wir dürfen da nur an „Des

Schäfers Sonntagslied“ erinnern. Und mit derselben Liebe, mit der er die Natur in ihren stets sich verjüngenden Reizen preist, versenkt er sich auch in die Geschichte. Die Lieder und Sagen des deutschen Alterthums, der ritterlichen Heldenzit hatten ihn schon früh mächtig angezogen, und so trefflich wußte sich der Dichter in den Geist und die Anschauung der Vergangenheit zu versetzen, daß die nebelgrauen Gestalten der Vorzeit in seiner nachschaffenden Einbildungskraft neues, vollkräftiges Leben gewannen. Seine beiden Schauspiele: Herzog Ernst von Schwaben und Ludwig der Bayer, seine Romanzen und Balladen, seine Gesänge aus der württembergischen Geschichte: Graf Eberhardt, der Rauschebart; der Ueberfall im Wildbad; Schlacht bei Döffingen u. s. w. sind Perlen deutscher Dichtung.

Indessen ein rein beschauliches Dichteleben konnte Uhlands praktischer Natur nicht genügen; Dichten war ihm eine Zugabe zum Leben, eine Würze, aber kein Ersatz für den ernstesten Beruf des handelnden Lebens. Darum hat er neben seinem Sachwalter-Beruf und Lehramt den Angelegenheiten des öffentlichen Lebens mit voller Hingebung sich zugewendet. Gleichmaßen erfüllt von der Liebe zum großen Ganzen, wie von der Anhänglichkeit an die engere Heimath ist er in den Tagen der Verfassungskämpfe für das gute alte Recht Württembergs und in der mächtigen nationalen Bewegung des Jahres 1848 für die Einheit und Freiheit des Gesamtvaterlandes eingetreten; selbst seine friedliche Leier hat er gewaffnet und in geharnischten Worten als Herold der „Volksrechte“ Fürsten und Regierungen an ihre Pflicht gemahnt. Kann man auch den Grundrissen und Ansichten, die er dabei vertrat, heute nicht mehr in Allem beistimmen, als Charakter hat er sich bei Freund und Feind ungetheilte Anerkennung und Achtung verschafft, durch seine unbeugsame Festigkeit, seine Ueberzeugungstreue und die selbstloseste Hingebung an die Sache. Und bei all seiner geistigen Bedeutung, bei der Verehrung, die seine Person, und bei der Bewunderung, die seine Werke genossen, bewahrte er in seiner äußeren Erscheinung eine bürgerliche Einfachheit, in seinem Auftreten eine fast rührende Anspruchlosigkeit, die das Herz gewann und mit Hochachtung gegen ihn erfüllte. Er war und ist ein ächter Mann des Volkes, des Denkmals würdig, das ihm in diesen Tagen errichtet wurde.

**Petroleur's Sommerwandlerlied.**

Ueberall bin ich zu Hause,  
Ueberall bin ich bekannt,  
Nacht mein Glück in Deutschland Pause,  
Ist la France mein Vaterland.  
Strikend hier und strikend da —  
Ubi bene, ibi patria!

Den Pariser Communarden  
Danke ich eine Wonnezeit,  
Ich trank Wein und aß Boullarden,  
Während zitternd und beiseit  
Ratten fraß der Bourgeois, —  
Ubi bene, ibi patria!

Als die Thiers'schen Henkersbrüder  
Brachten das Petrol zu Fall,  
Taucht' ich unter, und dann wieder  
Taucht' ich auf bei'm Bierkravall.

Stuttgart zahlte so lala, —  
Ubi bene, ibi patria!

Zu sehr kurzem Gastspiel eilt' ich  
Nach nach Frankfurt lustig nun,  
Dorten ein'ge Tröbler keilt' ich  
Und ging fort in neuen Schuh'n,  
Meine alten ließ ich da, —  
Ubi bene, ibi patria!

Meinen Wanderknüppel setzen  
Thät ich nach Rumänien dann,  
Denn die fett'sten Judenhezen  
Fingen grade wieder an,  
Bländern half ich mit Hurrah,  
Ubi bene, ibi patria!

Schleunigt an die Span'schen Küsten!  
Nachte ich hierauf mich fort,  
Dienst nahm ich bei den Carlisten,  
Manchen Segen krieg' ich dort  
Und auch Geld von Rom's Papa, —  
Ubi bene, ibi patria!

Ist auch hier nichts mehr zu holen,  
Gehe ich — es kracht bereits!  
Nach dem deutschen Reich, nach Polen,  
Nach Italien, nach der Schweiz,  
Oder nach Amerika, —  
Ubi bene, ibi patria!

Doch vor Allem will mir scheinen,  
Muß ich mal nach Teheran,  
Ganz geblendet von den Steinen,  
Die jüngst meine Augen sah'n  
Glänzen an der Brust des Schah, —  
Ubi bene, ibi patria!

(B. B.)

**Preise der Lebensbedürfnisse in Stuttgart**

a. d. Wochenmarkt am 12. Juli.

|                                    |               |
|------------------------------------|---------------|
| 1 Kilo Butter                      | 1 fl. 16 fr.  |
| 1 Kilo Rindschmalz                 | 1 fl. 20 fr.  |
| 1 Kilo Schweineschmalz             | 52 fr.        |
| 1 Liter Milch                      | 5 fr.         |
| 9 Eier für                         | 16 fr.        |
| 1 Kilo Mehl No. 1                  | 20 fr.        |
| 1 junge Gans                       | 1 fl. 54 fr.  |
| 1 Ente                             | 48 fr.        |
| 1 Huhn                             | 42 fr.        |
| 1 Kilo Erbsen                      | — fr.         |
| 1 Kilo Weischofen                  | 8 fr.         |
| 1 Kilo Wicken                      | 8 fr.         |
| 1 Kilo Kartoffel, neue             | 6 fr.         |
| 100 Kilo Kartoffel, alte, — fl.    | — fr.         |
| 1 Kilo Mastochsenfleisch ohne Zug. | 56 fr.        |
| mit 1/10 Zugabe                    | 48 fr.        |
| 1 Kilo Schweinefleisch ohne Zug.   | 48 fr.        |
| mit 1/10 Zugabe                    | 44 fr.        |
| 1 Kilo Kalbfleisch ohne Zugabe     | 44 fr.        |
| mit 1/10 Zugabe                    | 40 fr.        |
| 3 Kilo Kernbrod                    | 36 fr.        |
| 3 Kilo Schwarzbrod                 | 34 fr.        |
| 1 Br. Wecken wiegen                | 96 Gramm.     |
| 50 Kilo Heu                        | 1 fl. 48 fr.  |
| 50 Kilo Stroh                      | 1 fl. 12 fr.  |
| 1 Bund = 10 Kilo                   | 14 fr.        |
| 1 Raum. Buchenholz                 | 9 fl. — fr.   |
| 1 Raum. Birkenholz                 | 7 fl. 30 fr.  |
| 1 Raum. Tannenholz                 | 5 fl. 24 fr.  |
| 1 Mettl. tan. Holz a. Maß          | 18 fl. 30 fr. |